

Diessenhofen

Schulort:	Diessenhofen	Kanton 1799:	Schaffhausen	Ort/Herrschaft 1750:	Gemeine Herrschaft Thurgau
Konfession des Orts:	gemischt konfessionell	Distrikt 1799:	Diessenhofen	Kanton 2015:	Thurgau
		Agentschaft 1799:		Gemeinde 2015:	Diessenhofen
		Kirchgemeinde 1799:	Diessenhofen		
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1456, fol. 175-177v				
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 974: Diessenhofen, [http://www.stapferenquete.ch/db/974].				
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:	- Diessenhofen (Niedere Schule, Normalschule, katholisch)				

BEANTWORTUNG. Der an den Schullehrer zu der kathol. Gemeinde zu Dießenhofen gestellten Fragen.

I. Lokal-Verhältnisse.

I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	Dießenhofen ein Städtchen u Distriktsort des Kantons Schaffhausen.
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	
I.1.d	In welchem Distrikt?	
I.1.e	In welchen Kanton gehörig?	Dießenhofen ein Städtchen u Distriktsort des Kantons Schaffhausen.
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	Diese stehen innerhalb der Stadtmauern.
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	Keine gehören dahin.
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	
I.4.a	Ihre Namen.	
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	Schlattigen 3/4: Basendingen 1/2: und Schlatt 1 Stunde.

II. Unterricht.

II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	Religion, Lesen, Schreiben, Rechnen die Anfangsgründe der lateinischen Sprache, und die Knaben das Gesang des Chorals.
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	[[Seite 2] Sommer u Winter. Zur Aerntezeit hingegen wird solche 14 Tage; u im Herbst 3 Wochen eingestellt.
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	Das Buchstaben u Lesebuch des Joh: Büel, auch Lesebücher der oest. Normalschule.
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	Nach der öst. Normalmethode, nur mit etwas abgeänderten Schriftzügen.
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	Vormittags 3, u Nachmittags 2 Stunde.
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	Weil die Anzahl derselben nicht so groß ist so wird jedes nach {seiner} Fähigkeit, und Fleißes im Unterrichte befördert

III. Personal-Verhältnisse.

III.11	Schullehrer.	
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt? Auf welche Weise?	Der katho. innere Rätthe bestellte denselben nach vorhergegangener Prüeffung.
III.11.b	Wie heißt er?	Er heißt Jo: Fidelis Kiesling,
III.11.c	Wo ist er her?	ein Bürger des Orts,
III.11.d	Wie alt?	43 1/2 Jahr alt,
III.11.e	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	seit dem 6ten [[Seite 3] Sept: 1796 ein Witwer ohne Kinder,
III.11.f	Wie lang ist er Schullehrer?	25 Jahre Schullehrer
III.11.g	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	Vorhin war er in Deütschland in dem Collegialstifte <u>Beüron</u> , wo er die Logik, Metaphysik, die Moralphilosophie, das Naturrecht etc. die Geometrie, u mehrere Theile der mathematischen Wissenschaften studirte, auch die Tonkunst theoretisch, u praktisch lernte, von da er im 17ten Jahre seines, Alters, als er seine Studien auf einer Akademie weiters fortsetzen wollte, in seiner Laufbahn aufgehalten und gegen seine ≠ Neigung diese s Lehrstelle anzunehmen gezwungen wurde. Neben diesem ist er noch verpflichtet, Sonn, Feyer und Werkstage meistens Vormittags und Abends in der Kirche Vorzusingen, die Orgel zu spielen, allen Gottesdienstlichen Verrichtungen, so wie es der Ritus einer Cathedral-Kirche vorschreibt, bezuwohnen, und in allem am vorzüglichsten mitzuhelfen.
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	Jm Winter ohngefähr 8 Knaben u 10 Mädchen.
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	Jm Somer eben soviel; wozu aber im Sommer von dem 1/4 Stunde entlegenen öestr. Orte Gailinge 6 oder 8 Kinder kometen, die ihr wochentliches Schulgeld mit 3 xr. bezahlen.

IV. Ökonomische Verhältnisse.

IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	[[Seite 4] Die Einkünften fließen mehreren Theils aus gemeinem Stadtweesen, auch etwas weniges aus den katho. Armen u Kirchengütter
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	
IV.13.b	Wie stark ist er?	
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	

IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	Jst keins eingeführt, sondern ist für die Bürgers Kinder ein, Freyschule: Die Einsäßen, u fremde Kinder bezahlen ein Schulgeldt mit 3 xr. wochentlich.
IV.15	Schulhaus.	Das Schulgebäude obschon es zwar alt, und hin u wieder einer wenigen Verbeßerung bedörfte, wäre für seine Bestimmung recht bequem. Daßelbe enthält eine recht frohmüthig und gesunde Wohnstube, und ein geräumiges Schulzimmer: aber vor ohngefähr 50 Jahren wurde das untere Stockwerk einem jeweiligen katho. Mesmer eingeräumt, von welchem die Schullehrer bis dahin immerfort wegen zerschiedenen Anstößen, viele Unruhen, Unbequemlichkeiten dulden mußten.
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	Das gemeine Stadtweesen ist ver- [Seite 5] bunden dieses Schulhaus zu bauen, und zu unterhalten.
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	Das Schulgebäude obschon es zwar alt, und hin u wieder einer wenigen Verbeßerung bedörfte, wäre für seine Bestimmung recht bequem. Daßelbe enthält eine recht frohmüthig und gesunde Wohnstube, und ein geräumiges Schulzimmer: aber vor ohngefähr 50 Jahren wurde das untere Stockwerk einem jeweiligen katho. Mesmer eingeräumt, von welchem die Schullehrer bis dahin immerfort wegen zerschiedenen Anstößen, viele Unruhen, Unbequemlichkeiten dulden mußten. Das gemeine Stadtweesen ist ver- [Seite 5] bunden dieses Schulhaus zu bauen, und zu unterhalten.
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	FRÜCHTEN Von gemeiner Stadt Kasten Kernen 13 Müt Haber 4 [Mütt] NB: Diese komen von den eingegangenen Grundzinsen. WEIN Von gemeinem Stadt=Zehendwein 4 Saum 2 Saum 4 Maß BROD Von der Kirchenpflegschaft, und dem Spendamt aus den eingegangenen Grundzinsen 96 lb: HOLZ Aus den Stadtwaldungen 10 Klafter. GELDT Aus gemeinem Stadtseckel — fl. 52, 45 xr. Aus der Kirchenpflegschaft für <i>Anniversarien</i> [fl.] 24. [xr.] 40. Von dem Spital für das Schulholz der Kinder [fl.] 3. <i>Summa</i> fl. 80. 25 xr.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus	
IV.16.B.a	abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	FRÜCHTEN Von gemeiner Stadt Kasten Kernen 13 Müt Haber 4 [Mütt] NB: Diese komen von den eingegangenen Grundzinsen. WEIN Von gemeinem Stadt=Zehendwein 4 Saum 2 Saum 4 Maß BROD Von der Kirchenpflegschaft, und dem Spendamt aus den eingegangenen Grundzinsen 96 lb: HOLZ Aus den Stadtwaldungen 10 Klafter. GELDT Aus gemeinem Stadtseckel — fl. 52, 45 xr. Aus der Kirchenpflegschaft für <i>Anniversarien</i> [fl.] 24. [xr.] 40. Von dem Spital für das Schulholz der Kinder [fl.] 3. <i>Summa</i> fl. 80. 25 xr.
IV.16.B.b	Schulgeldern?	
IV.16.B.c	Stiftungen?	
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	FRÜCHTEN Von gemeiner Stadt Kasten Kernen 13 Müt Haber 4 [Mütt] NB: Diese komen von den eingegangenen Grundzinsen. WEIN Von gemeinem Stadt=Zehendwein 4 Saum 2 Saum 4 Maß BROD Von der Kirchenpflegschaft, und dem Spendamt aus den eingegangenen Grundzinsen 96 lb: HOLZ Aus den Stadtwaldungen 10 Klafter. GELDT Aus gemeinem Stadtseckel — fl. 52, 45 xr. Aus der Kirchenpflegschaft für <i>Anniversarien</i> [fl.] 24. [xr.] 40. Von dem Spital für das Schulholz der Kinder [fl.] 3. <i>Summa</i> fl. 80. 25 xr.
IV.16.B.e	Kirchengütern?	
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	
	Schlussbemerkungen des Schreibers	
	Unterschrift	Bemerkungen <i>T. J. Fidelis Kiesling.</i>

Metadaten

Generelle Kopfdaten	
Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1456, fol. 175-177v
Briefkopf	BEANTWORTUNG. Der an den Schullehrer zu der kathol: Gemeinde zu Dießenhofen gestellten Fragen.
Transkriptionsdatum	17.11.2009
Datum des Schreibens	
Faksimile	974BAR_B0_10001483_Nr_1456_fol_175-177v.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	Kiehling
Verfasser Vorname	Jo. Fidelis
Vom Lehrer verfasst?	Nein
Randnotiz	

Ort

Name	Diessenhofen	Kanton 1799	Schaffhausen	Kanton 1780	Gemeine Herrschaft
Konfession	gemischt konfessionell	Distrikt 1799	Diessenhofen		Thurgau
Ortskategorie	Stadt	Agentschaft 1799		Kanton 2015	Thurgau
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Kirchgemeinde 1799	Diessenhofen	Amt 2000	Frauenfeld
Ist Schulort?	Ja	Einwohnerzahl 1799		Gemeinde 2015	Diessenhofen
Höhenlage		Einwohnerzahl 1799		Einwohnerzahl 2000	
Geo. Breite	698478				
Geo. Länge	282979				

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Diessenhofen (ID: 1235)

Schultypus: Niedere Schule
 Besondere Merkmale: Normalschule
 Konfession der Schule: katholisch
 Ist ein Schulgeld eingeführt: Teilweise

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag	5	5
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?	Nein
Art der Klasseneinteilung:	
Klassenanzahl:	
Unterrichtete Inhalte:	Lesen Religion/Christliche Unterweisung Schreiben Rechnen Latein Singen

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben		8
Mädchen		10
Kinder	24 - 26	
Kinder pro Jahr		
Kommentar		

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 2162)

Name: Kiehling
 Vorname: Jo. Fidelis

Weitere Informationen

Alter: 43	Herkunft: Diessenhofen
Geschlecht: Mann	Konfession: katholisch
Zivilstand: verwitwet	Im Ort seit:
Hat er eine Familie? Nein	Lehrer seit: 25 Jahren
Anzahl Kinder: 0	Erstberuf: Keine Angaben
Weitere Verrichtungen? Ja	Zusatzberuf: Keine Angaben